

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das puch der himlischen offenbarung der heiligen wittiben Birgitta von dem Königreich Sweden

Birgitta <Suecica>

Nürnberg, 1502

[Von den artickeln der bewerung]

[urn:nbn:de:bsz:31-248974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248974)

Von den artickeln

rechten Birgittam heilig zesein vñ als ein heiligin von der gantzten kirchen geeret zewerde vñ der zal oder ordnung der heiligen zugeschriben werden solle vñ hat sy zu geschriben setzende das von der gantzten kirche alle iar daran sy dz gegewürtig leben volendet hat vñ noch vberwundner vñ angefigter welte in die ymmerweteren ewigkeit gepom ist. Item lich decimo kalendas Augusti das ist am zehenden tag vor dem ersten tag des Augustmonades ir fest vñ ampt als für ein heiligin mit iunckstrawen noch martlerin andechtiglich vñ löblich begangen würde vñ daz die meng der cristgleubigen defter in pünstiger vberflüssiglicher zu iren erwidigen grab wallen. Vnd das der selben heiligin hochzeit oder fest würdiglicher geeret vñ gehalten vñ ir nam mer würdiglicher gehalten würde. So hat er auß vorgemelten gewale allen warlich gerewten vñ gepachten menschen die solh ir grab zum closter Watstein des ordenns sant Augustin des heiligen behalters zu latein Saluatoris genant Lincoper bistumbs durch die genanten Birgittam gestiftet. In demselben fest vñ auch quinto kalen. Junij das ist am fünfften tag des monats Junij des piachmonets daran der selben Birgitta würdiger leichnam zu dem closter gepriacht ist vñ vñ den gegenlauffenden tagen andechtiglich heimsüchend ierlich eins yeglichem tags der selben tage an welchen sy das gemele grab heimsüchen als vor gemelt ist. siben iare vñ so vil quadragen inen von aufgesetzten pussen parmbertziglich nachgelassen vñ entledigt. Als dz in der Bullé Bonifacij darüber gemachte dert lautüg vñ wort zu wort wir hier ein verleben haben lassen vollkommenlich begriffen wirdet. Vmb deswillen hat man vnns von wegen vnser allerliebsten suns in Cristo Erici durchleuchtigen künigs zu Sweden der da sagt er trüg darzu besonder begird der andacht diemütiglich gebeten. dz so doch die vorgenant schedlich zutrachte durch goottes miltigkeit gefülle sey vñ die genant heilig Birgitta in dem vorgemelten von dammen sy hat ir vrsprung vñ andern darumb nahet ligende reiche vñ lande vñ voran vñ gemainer für andre ende zu lob des götlichen namens geerwürdigte vñ gehalten wirdet vñ das man andacht zu ir hat zu grosser merung der genanten cristenlichen ordnung vñ der guten gemüt vñnd gewissen lauter behaltung das wir die erkantnis vñ erklerung endelich aussprechen vñ zuschreibung vñ auflösung oder vergebung vorgemelte vñnd andre ding in den gemelten Bullen begriffen aus Römischen pöbstliche gwalt statthalten vñ bewern vñ mit pöbstlicher kräfte vñ mache stercken vñ auch ob etlich darinn vñlleicht geschehen wern von pöbstlicher gutwilligkeit wellten erfüllen. Darumb wir des edeln künigs seiner andacht vñ lauterkeit begirden in denen er gegen gott auch vñnd der Römischen kirchen zerscheyne erkantnis erklerung end vrtail oder spruch auch zuschreibung vñ vergebung oder entschlahüg vñnd andre ding in den genanten büchen der mass begriffen wir stet vñ genant halten sein die aus pöbstlichen gwalt laut diser vnser büef aus besunderm wissen bewern vñ auch bestetten vñ mit diser schrift hilff befestigen erfüllen all pñch ob die vñlleicht geschehen wern in den selben büchen. Aber innhaltung der genanten büef ist vorgesetzt vñnd ist ein selber. Wir Bonifacius bischof ein diener der diener gots ic. Darumb soll gantz keinen menschen zymme dise vnser büef vnser bewerung bestettigüg kreffügung vñ erfüllung zerpriechen oder denē mit frester dürstigkeit widerwertig zesein. Ob aber einer dz fürnemē würdezetun der sol oder wirdt erkennē oder gewar werden das er in die vngened des allmechtigē gottes vñ der heiligen Petri vñ Pauli wirdt einfallen. Geben zu Florentz. kalen. Julij. das ist am ersten tag des monades Julij vnser pabstums im andern Jare.

Das sechst Capitel vñ der ordnüg zu procediern oder zehandeln in erklerüg der artickel geantwurt vor der richter des glaubens vñ der andern darzu beschide. Vñ gelassen aber dise vorgeschribne ding als gemeine vñ mit besunderen zaichen vñ argument zubeweisen das die pücher sant Birgitta nichts widerwertigs dem cristenlichen glauben oder der lere der heiligen lerer widerwertigs inhalten. So ist das yetz in besunderheit zu erzeigen mit vorgesetzten bezeugnussen durch all besunder artickel die aus den püchern der selben sant Birgitta sein gezogen als argtwenig die vor dem hochwürdigsten vater vñ herrn Cardinal sant Peters richter des glaubens in der heiligē

Der bewerung

Concil zu Basel geantwurt sein. In welchem handel ein solch ordnung würde gehalten.
¶ Wann zum ersten wirdt gesetzt der artickel wie der in dem püchlin vbergeantwurt von den neydigen vñ falschen verklagern wider die pücher sant Birgitta offenbarungen im halten wirdt. ¶ Zum andern wo gefunden wirdt falschlich oder vntrewlich außgezogen als oft geschēhen ist der wirdt gestrafft vñ gesetzt warlich als der in seiner form stat in dem vrsprünglichen puch. ¶ Zum dritten so wirdt erklet die warheit des artickels oder sein möglichkeit das den falschen verklagern vnmöglich gesehen ist oder auf das mynst der haligen schrift oder bewerter lere der haligen lerer nie widersprechen.

Der erst artickel in der ordnung.

Erst artickel als der ligt in sertern vns vbergeantwurt aus dem ersten Capitel des ersten puchs etc. Vnderwegen gelassen all artickel der da in einer zal sein hundert vñ dreyundzweintzig von kürz wegen mit ire erklerungen vñ beschirmredē oder wortē hin vñ wider. Zu iüngst so beschleußt die schirmred des hundertisten vñ dreyundzweintzigsten artickels also. Vñ fürter nachuöglēch vñ allen artickeln mit im püchlin geantwurt die all angesehen vñ gleichförmlich zu den sprüchen der haligē schrift vñ der haligē lerer vñ auch der schul der gueten haligē schriftgelerte verstandē. so gedunckte mich nie das dis puch oder sein lere argtewenig sey gehalten weder in der gestalt noch in der figur noch in dem gewichte oder swere. Das ich auch prauch die wort des widersachē nie in schicklichkeit noch in gestalt so darinnē sey das war gold guter lere. Nit in der figur wann gleichförmig ist es der haligen schrift vñ der haligen lerer als da kundper ist aus obengesetzten dingen. Zum dritten in dem gewichte der swere oder tapfferkeit. Seimal vñ sy ganz geredt oder gezogen wirdt zu der glou vñ ere gottes vñ zu widerpüngung des cristenlichen volks. Wann das gewichte oder schwere als da sprüche sant Augustin ist die liebe mein gewicht ist mein liebe. Wann als vil mer swerer gewichtes die lere wirdt gesprochen. souil mer wirdt sy geordnet zefüren oder neren die lieb gottes vñ zespaisē in den hertzen der gläubigen. ¶ Aber der falsch verklager sprüche das allermaist die ler in der figur wirdt argtewenig gesehen wann vñ der mas der gesichte vñ der lere der haligen veter wirdt sy gesehen ferr oder frembd als in einem gesicht da sy sagt das sy got gesehen hab in der gestalt gottes. vñ an einer andern stat vndergibe sy ir gesicht der vñhöng. Dise ding sprüche er wiewol ich nie hab mügen finden die stat in den genannten offenbarungen da die wort gesetzt sein vñ durch nachfolg von denen als in vilen pillich zimbe zefagē als vntrewlich angezogen mocht vnderwegen gelassen werden. doch so hab ich mir fürgenomē zu denē von wegen der vollkommenheit diser red vñ handels ist zeantwurten. Darumb sag ich dy bey den weisen sitlichen vñ natürlechen meistern auch bey den gelerten der haligē schrift des gestalt der sach sol gesprochen oder genant werden ein gleichnus der sach. Vñ so nun ein gesicht in dem weg oder offenbarung werden durch etlich bedeütend gleichnus gottes oder der ding dauon ein offenbarüg geschichte. Als da sprüche sant Augustin am vierzehenden von der haligen driualtigkeit. Wen wir gott erkennen so geschichte oder wirdt ein gleichnus gottes in vns. Ist es nie frembd von der warheit das da sage die halig Birgitta das sy hat gesehen gott durch die gestalt gottes. das ist durch einicherley gleichnus gottes ire verstandnis von gott eingetruckē. Aber nie durch die gestalt die da gesprochen wirdt das plos wesen der gottheit. Wann in der gestalt wirdt volpracht ein heilig gesicht darinn ist d gegenwurff d da heiligmache vñ die vñstendlich gestalt darzu sich geführt werden bit die streitend kirch in dem geber des löblichē festes des öbustē also sprechen. O gott der du an dem heütigen tag deinē eingepomē sim als der stern sy führende was den haiden geoffenbarer hast verleich vns gnedigklich das wir die dich aus dem glaubē haben erkant bis zu der scharwenden gestalt deiner höh geführt werden. Vñ also ist offenbar das der falsch verklager in der offenbarüg nie hat vrsach falscher vñklagung. Nembe war ir erwirdigen veter was der kleinigkeit meiner vernunfft nie freuenlich in bestertende zu sagen mir begegnet bey yeglichen artickeln von der wegem ich wachentlich aufmerck vñ nach mir von got verlihner gnade zeschreiben habt gebeten. Also hab ich die all vñnd yeglich nie gnug sorgsamen fleiß noch meinē krefftē verhöit vñnd hab ir keinen güetlich vñ meßlich verstanden erfunden der haligen schrift oder synn oder vrtalen der haligē

Einzeignus brief

vetter widerwertig sonder michellen vñ gnuß mitförmig geachtet einē yeglichen vñ sy alle nach irer messigkeit vñ gütiger verstantnis sein zugelassen wordē vñ mügen gelesen werden in der heilige kirchen gottes in der sams darinnen vil ander lerer pücher vñ geschicht der haligen vñ lesen gearlaube wordē zesehen den gleübigen. Aber ob villicheit einweders durch mein vnwissenheit oder kleinheit meiner vernunft oder durch kurtze der verlihen zeit ich mit disem gegenwürtigen fließ mit völliſſich het gnuß getan ewrn begirdē oder so würdiger heiliginn ere da beger ich gnad. Aber vmb die ding die ich so gar mit lauter andacht vñ inpünstige gemüt vmb beschürmüg d' heiligkeit sant Birgite vñ ewrer so würdigen stifterin aus ewren bittungē vberkonmē volpracht hab so beger ich ir welle mich beuolhen habē den gebeten der swester vñ püder ewrs ordens das ich genyess derr hüß diser allerandchtigstē dienerin cristi vō dem herrn gnad der liebe zuuordienen erlange in disen gegenwürtigen vñ die glou in der künfftigen zeitten Amen.

Die vnder schrift von der hand des

herrn Cardinals.

Also zesein bekem ich Johannes von Turrecremata püester Cardinal des titels sant Marie yenthalb der Tyber etwen sant Sixten.

Die volgt hernach ein zeugnus brief vñ erkättnus des herrn richters d' pöbstlichen Camer vber die vorgemelten erklerung herrn Johansen Cardinals von Turrecremata.

Allen vñ yegliche Cristglaubigē die diss gegenwürtig brief oder gegenwürtig Instrument wordē ansehen lesen oder verlesen hören. Wir Ludwig von Barsis lerer beyder rechten Choherr der kirchē zu Bononia vñ clerick pöbstlicher Camer vñ des hochwürdigen vaters herrn Johansen vō Carnayalis der selbē pöbstlichen Camer gemeinē verhöiers vō gepot vnser allerheiligestē vaters des pabsts Stathalter Embic ten vnsern gruß hail in dem herrn vñ das ir den gegenwürtigē briefen vnzweienlichen glauben beweisen ewr menige. (Seitonal das gütig vñ der vernunft mitheilig ist d' warheit zeugnus zegebē. Das wir habē gesehē vñ gehört bezeügē wir das mit dem müd oder aussprechen mit beweisung vñ bewerüg der heilige schrift vñ verkündē mit laut diser gegenwürtigē brief ein puch vō etlichen bewerten schriftten vmb erklerung etlicher articel ausgezogen aus den offenbarungen sant Birgite gemacht mit rotē leder bedeckt vñ mit dem langen sigel von weissen wachs dē roten wachs eingetruckte. Dem selben puch in einer roten snür anhangen versigelt vñ an seinē end von einer andern hand vmb bereung derr imgehaltē ding in dem selbē puch vnder schreiben mit disen woeten. (Also zesein bekem ich Johannes vō Turrecremata genant püester Cardinal des titels sant Marie yenthalb der Tyber vor zeitten sant Sixten vor vns als des Römische hofs hōdenliche richter eingelegt vñ fürgehalten gewesen sey vñ das dem gemelten puch vñ begriffen ding darim aus dem lauf der zeit vñ durch plöblichkeit der menschlichen natur in künfftig zeit grösser vñ gewiser glaub werd bewisen vñ die ding die durch die heiligen vetter in gemeinen Conalien gesetzt vñ gemacht sein zunemung oder krafft vñ vestüg der sterck haben. Wir Ludwig Stathalter vorgeant auf begeren vñ ersuchen der geistliche man püder Mungen vnnonis gemeinē peichtigers vñ Olani Petri Conuentpüders des closters sant Marie d' Junckfrawē vñ Birgite vō Warstein des ordēs sant Augustins sant Saluatoris genant in dem künigreich Sweden Lincopenser bistumbs haben all vñ yeglich die getreulich oder sunderlich darin zereden vermeintē vñ ir anwelt ob die in dem Römischen hof für die selben welche das nachgeschriben gescheffe oder handel berürte oder einicherley mafs in künfftig zeit berürende mag zesehen vñ zehören die genanten schriftte oder hand am end desselben puchs geschribē. Auch das sigill im angehenckt fürgezeigē vñ genommen wordē vñ nach dem sy fürgezeigē vñ genomē wurden zesehen vñ zehören etlich zeügen vō wegen erkantnis der schriftte oder hand vñ sigels dem vorgeantē puch zugeschribē vñ angehenckt fürgewendē aufgenomē vñ verhöit zu wordē vñ gepürlich ge fragt wordē vñ sworn vñ zeswern zugelassen wordē. Vñ nach dē sy erkant würdē zesehen